

Mit uns haben Sie bessere Karten.



Schauspielhaus
Zürich

Wir sind stolze Partnerin vom Schauspielhaus Zürich.
Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von
einer besseren Sitzplatz-Kategorie. Die nahe Bank.

zkb.ch/schauspielhaus

 **Zürcher
Kantonalbank**

50 JAHRE STONEWALL



1989 DEMO IN ZÜRICH ©KATHIA MENSCH SOZARCH/SCHWULENARCHIV

«Gay Power»: 50 Jahre Stonewall und die Auswirkungen auf die Schweiz

VON DANIEL FREY, VORSTANDSMITGLIED HAB UND BLOGGER AUF STINKNORMAL.BLOG

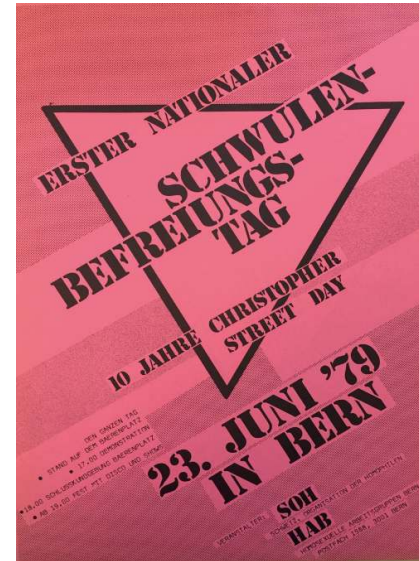
Als vor drei Jahren Barack Obama als Präsident der USA die Bar «Stonewall Inn» in New York zum Nationaldenkmal erklärte, sagte er: «Die Krawalle wurden zu Protesten, die Proteste wurden eine Bewegung und die Bewegung wurde letztendlich ein wesentlicher Teil Amerikas».

Es war am 28. Juni 1969, als sich in New York erstmals queere Menschen gegen die repressive und diskriminierende Behandlung wehrten und sich anschliessend mit der Polizei tagelang Strassenschlachten lieferten. Steine und Flaschen wurden geworfen und die Menschen riefen «Gay Power» oder «Gay is Good».

Wie oder wer den Aufstand entflamte, ist nicht genau überliefert. Sicher ist, dass die Gäste der Bar «Stonewall Inn» vorwiegend Menschen waren, die in etablierten Lokalen keinen Zugang hatten: obdachlose Jugendliche, lateinamerikanische und schwarze Dragqueens, schwule Sexarbeiter und Butches – also in den Augen der Mehrheitsgesellschaft allesamt besonders verachtenswerte Menschen.

Einen Monat nach dem Stonewall-Aufstand gründete sich im Juli 1969 in New York die Gay Liberation Front (GLF), die sich rasch auf weitere Städte der USA ausbreitete. Vier Jahre später nannte sich die Organisation Gay Activists Alliance (GAA) und trans Personen wurden ausgeschlossen. Die «eindeutig geschlechtlich identifizierten» Schwulen und Lesben erhofften sich so bessere Chancen für ein Antidiskriminierungsgesetz. Bereits war vergessen, dass während des Stonewall-Aufstandes nicht schwule Cis-Männer voranschritten. Viele, die Widerstand leisteten, waren People of Color, wie beispielsweise die beiden trans Menschen Sylvia Rivera und Marsha P. Johnson. Und etwa zu dieser Zeit entstanden in der Schweiz «Homosexuelle Arbeitsgruppen».

10 JAHRE STONEWALL DEMO IN BERN/SCHWULENARCHIV



SPRAYEREI IM BERN DER 90ER-JAHRE © URSUS CLUB

Der Aufstand von Stonewall vor genau 50 Jahren gilt als Beginn der modernen LGBTIQ-Bewegung – auch in der Schweiz.

Erstmals in der Schweiz thematisiert wurden die Geschehnisse von Stonewall 1971. In der Zeitschrift «club68» der damaligen SOH (Schweizerischen Organisation der Homophilen) war zu lesen: «Anstatt sich unter den Gummiknüppeln zu krümmen, strömten zornige Männer und Frauen aus allen Richtungen daher und prügelten sich mit den aus der Fassung geratenen Gesetzeshütern. Das war man sich von den schwulen Weichlingen nicht gewöhnt».

Wie stark war der Einfluss von Stonewall bei der Gründung beispielsweise bei den HAB? Ich habe bei Erasmus Walsler, dem Chronisten der ersten 20 Jahre HAB-Geschichte, nachgefragt: «Stonewall erfasste in New York eine spezifisch amerikanische Szene und Bildungslandschaft. Für die werdende schweizerische Schwulenbewegung waren neben Studenten v.a. berufstätige Jugendliche und Lehrlinge Gefolgsleute.» In Europa sei, ergänzt Erasmus Walsler, Stonewall erst später ein einigendes Symbol geworden.

Den Anstoss zur Gründung der HAB im Dezember 1972 gab Rosa von Praunheims Film «Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt», der ein halbes Jahr vorher im Berner Kellerkino gezeigt werden konnte.

Anschliessend an die Vorführung wurde heftig diskutiert und eine Schwulenorganisation gefordert. Die ersten Statuten des Vereins umfassten sechs Artikel und der Zweck wurde mit «Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen» umschrieben. Das emanzipatorische Credo der HAB steckte damals noch in den Anfängen. Dies zeigt auch die wunderbare Geschichte jenes Vorstandsmitglieds, welches das Postfach der HAB am Postschalter eröffnen sollte, im allerletzten Augenblick aber bemerkte, dass sein Arbeitgeber hinter ihm wartete. Als der Postbeamte fragte, was die Abkürzung HAB bedeute, log er rasch «Handarbeitsgruppe Bern» und musste die korrekte Bezeichnung anderntags korrigieren.

50 Jahre nach Stonewall haben in der Schweiz strafrechtliche Sanktionen gegen Homosexuelle keine Bedeutung mehr. Wir kennen die Möglichkeit einer «eingetragenen Partnerschaft» und wir hoffen auf die baldige Öffnung der Zivilehe. Es macht aber den Anschein, dass mit der Verbesserung der Situation von uns Homosexuellen gleichzeitig aber trans und intergeschlechtliche Menschen umso unsichtbarer wurden – in der Schweiz bis zur Gründung von Transgender Network Switzerland vor knapp zehn Jahren.



Proud to protect you

Alles für dich und deine Gesundheit auf drgay.ch

Tout pour vous et votre santé sur drgay.ch

CHECKPOINT

PINK CROSS

Dr. Gay